

Was ist das ODIHR?



Das Mandat des ODIHR

Das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte, BDIMR (Office for Democratic Institutions and Human Rights, ODIHR) hat den Auftrag, die OSZE-Staaten dabei zu unterstützen, „die volle Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zu gewährleisten, sich an den Grundsatz der Rechtsstaatlichkeit zu halten, die Prinzipien der Demokratie zu fördern und in dieser Hinsicht demokratische Institutionen aufzubauen, zu stärken und zu schützen, sowie Toleranz in der gesamten Gesellschaft zu fördern.“

(Helsinki-Dokument, 1992)

Das OSZE-Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte ist eine der international bedeutendsten Menschenrechtsinstitutionen.

Sie ist die mit Menschenrechten befasste Stelle der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der weltweit größten regionalen Sicherheitsorganisation.

Alle OSZE-Teilnehmerstaaten teilen das Bekenntnis, dass dauerhafte Sicherheit nicht ohne Achtung der Menschenrechte und starke demokratische Institutionen erreicht werden kann. Aus diesem Grund haben sie sich zur Umsetzung eines umfassenden Normenkatalogs im Bereich der Menschenrechte und der Demokratie verpflichtet.

Diese Prinzipien bilden die Grundlage für die sogenannte menschliche Dimension des OSZE-Sicherheitskonzepts.

Das ODIHR unterstützt die 57 OSZE-Teilnehmerstaaten bei der Stärkung ihrer demokratischen Institutionen, der Aufrechterhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der verstärkten Achtung der Menschenrechte in den verschiedenen Gesellschaften der Region.

Zu diesem Zweck beobachtet das ODIHR im gesamten OSZE-Gebiet Wahlen, überwacht die Achtung von Menschenrechten und bietet den Teilnehmerstaaten Beratungskompetenz und Unterstützung bei unterschiedlichsten Themen – angefangen bei der Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit bis hin zur Verbesserung von Gerichtsverfahren.

Das Büro arbeitet eng mit anderen Institutionen und lokalen Projekten der OSZE sowie zahlreichen Partnern in Regierungen, internationalen Organisationen und zivilgesellschaftlichen Gruppen zusammen. Durch diese intensive Zusammenarbeit und die Unterstützung von Regierungen bei der produktiven Kooperation mit der Zivilgesellschaft trägt das ODIHR zu einer stärkeren Achtung der Menschenrechte und einer Verbesserung der Sicherheit der gesamten Region bei.

Das ODIHR wurde 1991 gegründet und beschäftigt derzeit rund 150 Mitarbeiter*innen aus etwa 35 Ländern. Maria Telalian (Griechenland) ist seit Dezember 2024 Direktorin des Büros.

Wie arbeitet das ODIHR?

Das ODIHR ist in den folgenden fünf Themenbereichen aktiv: **Demokratisierung, Wahlen, Menschenrechte, Toleranz und Nichtdiskriminierung sowie Roma/Sinti-Angelegenheiten.**

Zu den Kernaktivitäten der Institution zählen:

- Beobachtung von **Wahlen** zur Bewertung der Einhaltung von wahlbezogenen Verpflichtungen der Teilnehmerstaaten (oft gemeinsam mit parlamentarischen Partnern der OSZE sowie von Europarat, EU und NATO);
- Stärkung der **Rechtsstaatlichkeit**, etwa durch Unterstützung bei der Umsetzung von OSZE-Verpflichtungen zur Unabhängigkeit der Justiz sowie beim Zugang zu den Institutionen des Rechtsstaates und zur Strafgerichtsbarkeit im Allgemeinen;
- Überwachung der **Grundfreiheiten** und Anbieten von **Ausbildungsprogrammen im Bereich der Menschenrechte** zur Stärkung des diesbezüglichen Bewusstseins und zur Verbesserung der Fähigkeit von zivilgesellschaftlichen Gruppen, Beobachtung der Entwicklungen im Bereich der Menschenrechte, etwa bezüglich des Rechts auf **Versammlungsfreiheit**;
- Verbesserung von Rechten und Inklusion der **Roma und Sinti** durch

die ODIHR-Kontaktstelle für Roma/Sinti-Angelegenheiten;

- Unterstützung von Regierungen beim Kampf gegen **Hassverbrechen** und andere Formen der Intoleranz, etwa durch Schulung von Sicherheitskräften und zivilgesellschaftlichen Gruppen sowie mittels Dokumentation aktueller Daten zu Hassverbrechen im OSZE-Gebiet;
- **Überprüfung von Gesetzentwürfen**, um Bemühungen zu fördern, nationale Gesetze in Einklang mit OSZE-Verpflichtungen zu bringen sowie Unterstützung von nationalen Initiativen zur Verbesserung der Effizienz und Transparenz von Gesetzgebungsverfahren (häufig in Zusammenarbeit mit der Venedig-Kommission des Europarats);
- Förderung **demokratischer Regierungsführung** durch Unterstützung der Regierungen bei der Stärkung des Ausbaus demokratischer Praktiken mit Schwerpunkt auf die rechtlichen Rahmenbedingungen von politischen Parteien und der **Beteiligung von Frauen** am öffentlichen Leben;
- Unterstützung der Integration einer **Genderperspektive** im Sicherheitssektor;
- Unterstützung von **Menschenrechtsverteidiger*innen**

und Stärkung der Zusammenarbeit selbiger mit staatlichen Behörden und nationalen Menschenrechtsinstitutionen;

- Förderung der **Freizeugigkeit** und der Achtung der Rechte von Migrant*innen entsprechend internationaler Standards sowie Unterstützung der Teilnehmerstaaten bei der Entwicklung einer langfristigen Integrationspolitik;
- Unterstützung der Regierungen bei der Verhütung und **Bekämpfung von Menschenhandel** sowie dem Schutz der Opfer und der Bestrafung der Täter*innen;
- Angebot von Ausbildungsprogrammen zur **Terrorismusbekämpfung** im Einklang mit internationalen Menschenrechtsprinzipien;
- Förderung der **Religions- und Glaubensfreiheit** durch Sensibilisierung, Schulung und Dialog;
- **Öffentlichkeitsarbeit** zur Verbreitung des Grundsatzes, dass die Menschenrechte das Geburtsrecht aller Menschen sind und dass die Demokratie die Grundlage dieser Rechte darstellt;
- Veranstaltung des alljährlichen **OSZE-Implementierungstreffens zur Menschlichen Dimension**, das den Fortschritt von Regierungen bei der Umsetzung ihrer Verpflichtungen prüft und Nichtregierungsorganisationen die Möglichkeit gibt, ihre Anliegen frei vorzubringen.



Linkes Bild:

Das ODIHR beobachtet Versammlungen, um Regierungen beim Schutz des Rechts auf friedfertige Zusammenkünfte und Proteste zu unterstützen.

Rechtes Bild:

Das ODIHR bringt unterschiedliche Communities aus der gesamten OSZE-Region zusammen, um Toleranz und demokratische Regierungsführung zu stärken.



OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR)

Ul. Miodowa 10
00-251 Warsaw
Poland

Office: +48 22 520 06 00
Fax: +48 22 520 06 05
office@odih.org
www.osce.org/odih

Folgen Sie uns auf:

